

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Ludwig	Vorname:	Sebastian
E-Mail-Adresse	Sebastian.ludwig@s2013.tu-chemnitz.de		
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Uniwersytet Warszawski		
Aufenthalt	von: 27.09.2016	bis:	08.02.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Polen? Warum ausgerechnet Polen? Diese Frage galt es vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt in gewisser Regelmäßigkeit zu beantworten.

Im Rahmen meines Studiums der Interkulturellen Kommunikation ist ein Auslandssemester während des Bachelorstudiums Pflicht. Bereits vor Beginn der Mobilität war für mich klar, dass ich dieses Semester in Osteuropa verbringen möchte. Letztendlich fiel die Wahl auf die Hauptstadt Polens, Warschau. Angetrieben von großer Neugier kam ich in den Morgenstunden am Busbahnhof in Warschau an. Ich wurde mit strahlendem Sonnenschein empfangen und machte mich auf den Weg zu meiner im Vorfeld gemieteten Wohngemeinschaft.

Ich entschied mich zu laufen, um auch einen ersten Eindruck von der Stadt zu bekommen und war von Anfang an von der schier Größe Warschaus erschlagen.

Es ist eine sehr interessante Stadt, die sehr viele Gegensätze in sich vereint. Am ehesten lässt es sich mit "Tradition trifft auf Moderne" beschreiben. Warschau wurde im Verlauf des Zweiten Weltkrieges sehr stark beschädigt. Ca. 85% der Gebäude sind zerstört worden, woraufhin viele Ressourcen zum Wiederaufbau der Stadt in selbige geflossen sind. Ein ganz besonderer Fall des Wiederaufbaus stellt die Altstadt dar, welche ebenfalls bis auf die Grundmauern niedergebrannt worden ist. Originalgetreu wiederhergestellt wurde sie 1980 als UNESCO-Weltkulturerbe eingestuft. Es ist ein ganz besonderer Charme, wenn man durch die Gassen der Altstadt schlendert, stets mit dem Wissen im Kopf, dass 1945 an dieser Stelle nur Ruinen das Bild prägten. Im Allgemeinen ist die Stadt sehr ambivalent, allerdings in positiver Hinsicht. Die Skyline prägen neben gläsernen Wolkenkratzern ausländischer Firmen auch historisch akkurat nachgebaute Kirchtürme und der „Pałac Kultury i Nauki“ (Kultur- und Wissenschaftspalast).

Aufgrund der Größe Warschaus kann es vorkommen, dass ein Gefühl des "Verlorenseins" einsetzt, das aber nach kurzer Zeit verschwindet. Nämlich dann, wenn sich einem die Möglichkeiten der Stadt offenbaren. Bars, Kneipen, Museen, Kulutreinrichtungen, Denkmäler, Parks usw. laden einfach zum erkunden und verweilen ein.

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass Studenten überall in der Stadt sparen können. Überall gibt es ein paar Prozente, die abgezogen werden können. Ein kurzes Nachfragen hilft. Es empfiehlt sich diesbezüglich auch etwas polnisch zu lernen. Zwar sprechen sehr viele Menschen, vor allem Jugendliche Englisch jedoch fällt die Konversation nach einem freundlichen „Dzien Dobry“ um einiges leichter.

In der polnischen Landeshauptstadt befindet sich auch mit über 50.000 Studenten die größte Universität des Landes. Einige Fakultäten befinden sich etwas verstreut in Stadt aber mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln, die rund um die Uhr im Einsatz sind, kommt man überall bequem hin. Der Unterricht an der Universität ist stellenweise sehr verschult. Das heißt es gibt Anwesenheitspflicht und gelegentlich Hausaufgaben. An diese Art der Unterrichtsführung gewöhnt man sich dann aber wieder sehr schnell.

Ich persönlich habe einige fachfremde Vorlesungen besucht. Trotz des anfangs geringen Hintergrundwissens war es recht einfach den Ausführungen zu folgen, da sich die Dozenten sehr geduldig um ihre Studenten kümmern. Wenn beispielsweise nach Zusatzliteratur gefragt wird bekommt man immer eine Antwort in Form von Listen o.ä., natürlich meist per E-mail. Trotz der Größe der Universität war ich erstaunt und begeistert wie sehr man auf die Studenten eingeht und versucht ihnen zu helfen. Auf der anderen Seite gleicht es einer Herkulesaufgabe den gesamten administrativen Apparat am laufen zu halten. Das Zauberwort hier heißt USOS, eine zentrale Internetplattform für alle Universitätsangelegenheiten.

Die funktioniert allerdings mehr schlecht als recht und sorgt oftmals für Verwirrung. Im Allgemeinen ist die Organisation der Uni bemüht aber manchmal wirkt es doch so als wären die Mitarbeiter überfordert. Nichtsdestotrotz, mit etwas Geduld wird jedes Problem gelöst.

Abschließend kann ich festhalten, dass mir mein Auslandssemester in Warschau sehr viel Spaß gemacht hat. Ich habe sehr viele tolle Momente erlebt, viele großartige Menschen kennengelernt und mit Polen gelacht, gefeiert, gekocht usw.

Ich kann jedem nur empfehlen sich zumindest einmal gedanklich damit zu befassen ein Semester in Polen zu verbringen. Es ist ein sehr interessantes Land, mit guter, deftiger Küche und positiv verrückten Menschen.

Gebt dem Land und vor allem der Stadt eine Chance. Sie hat es verdient und wird euch bestimmt begeistern.